

Otmar Dieter Wiestler erhält das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Professor Otmar D. Wiestler, Wissenschaftlicher Stiftungsvorstand des Deutschen Krebsforschungszentrums, erhält am 8. April 2005 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Mit dieser Auszeichnung würdigt Bundespräsident Horst Köhler Wiestlers „jahrzehntelanges Engagement in der medizinischen Forschung“.

Der Neuropathologe, 1956 in Freiburg im Breisgau geboren, studierte und promovierte dort im Fach Medizin. Nach mehrjährigen Forschungsaufenthalten in San Diego und Zürich folgte er 1991 nach seiner Habilitation einem Ruf an den Lehrstuhl für Neuropathologie der Universität Bonn. Unter seiner Ägide entwickelte sich die Neurowissenschaftliche Forschung in Bonn zu einem national und international führenden Zentrum. Sein Forschungsschwerpunkt lag auf der molekulargenetischen Analyse und Diagnostik neuronaler Tumoren, der neuronalen Stammzellforschung und der Rekonstruktiven Neurobiologie. Außerdem widmete er sich der klinischen Neuropathologie zentralnervöser Tumoren sowie der Pathogenese der Temporallappen-Epilepsien.

In der Laudatio hob die Stellvertretende Landrätin Uta Gräfin Strachwitz Wiestlers unermüdliche Initiative in der Vernetzung von Forschungsbereichen und der Verbindung von Forschung, Industrie und privaten Stiftern hervor. Besonderes Engagement widmete er außerdem der effektiven Förderung von Nachwuchswissenschaftlern. Als ehemaliger Leiter des Instituts für Neuropathologie der Universität Bonn verhalf er den Neurowissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu internationalem Ansehen.

Wiestler ist Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Fachgesellschaften. Seit Januar 2004 ist er Wissenschaftlicher Stiftungsvorstand des Deutschen Krebsforschungszentrums und wird neben seiner Tätigkeit als Wissenschaftsmanager einen neuen Forschungsschwerpunkt der Krebsstammzellforschung am Zentrum aufbauen.

Die Ehrung findet am 8. April um 11.00 Uhr im Kreishaus der Stadt Siegburg im Beisein geladener Gäste statt und wird durch Landrat Frithjof Kühn überreicht.

Die Laudatio kann in der Pressestelle des Deutschen Krebsforschungszentrums angefordert werden.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968